

Friedrich Herrmann Frey

Die Hochsinnigen (Ballade)

(1860)

5 Muley band ein Kreuz zusammen,
Aus vier Lilien bekränzt,
In der Stengel Kreuzung glänzt
Purpurroth der Güll in Flammen,
Und der Stengel Blöße deckt
Er mit Immergrün gar sinnig,
Doch des Lebens Bild sich innig
Auf des Todes Werkzeug streckt.

10 Eine Sclavin, der der Glaube
An den Heiland Gottessohn
Theuer bleibt, trotz Spott und Hohn,
Dienet ihm als Briefestaube,
In dem Harem kommt es an.
15 Und Suleika drückt es schweigend,
Tief sich vor dem Bilde neigend,
Preis't sie ihres Schicksal's Plan.

Eilte in den Garten, pflückte
Eine Lilie, deren Bau
Rein empfang'ner Morgenthau
20 Neuverklärend, schimmernd schmückte.
Muley sah und war belehrt;

Blickgeübte Blumensprache
War schon frühe seine Sache,
Seine Liebe war bekehrt. —

25 Welcher Sinn in diesem Bilde
 Listige Suleika liegt?
 Dich hat Christenlist besiegt,
 Und du führst wohl Flucht im Schilde?
 So der Sultan zornentglüht,
30 Da er jene überraschte,
 Wie sie an dem Bilde naschte,
 Das in Blumenhülle blüht.

 Wer entführte deinem Gotte,
 Welcher Christ entführte dich?
35 Wer erwählt den Sultan sich
 Zum Betrüge und zum Spotte?
 Nenne mir den Bösewicht,
 Daß ich Allah furchtbar räche,
 Daß ich seine Feinde schwäche
40 Durch vernichtendes Gericht!

 Und Suleika küßte weinend
 Jenes Kreuz und hob's empor:
 Daß ich meinen Gott verlor
 Zeuge dieses Kreuz verneinend!
45 Kaum hat meinen ersten Schwur
 Gottes ew'ger Sohn vernommen,
 Darf ein zweiter zu ihm kommen,
 Schmückend meinen ersten nur.

50 Solches Licht entstrahlt den Augen,
Daß der Sultan staunend steht,
Solcher Duft dem Kreuz entweht,
Daß er weilt, um ihn zu saugen.
Und er faßt Suleikas Hand:
55 Freiheit war der Sklavin Habe,
Nimm von mir dieselbe Gabe,
Als der höchsten Achtung Pfand!

Textnachweis:

Friedrich Herrmann Frey, *Gedichte*, München 1860, S. 127–130.